



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sophiens Reise von Memel nach Sachsen**

**Hermes, Johann Timotheus**

**Wien, 1787**

Fortsetzung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50395)

Nun war ich auf dem Abhange des Lasterweges; ich kam, ohne meine Schritte bemerken zu können oder zu wollen, gleich einem ins Thal hinabgehenden, durch mein eignes Gewicht tiefer.

---

### Zweite Fortsetzung.

Von einer Spazierreise kam ich am dritten Tage nach dieser Begebenheit zurück (denn so lange nur — wie bedaure ich mich jetzt — hatte der Kampf gegen meine Nationaltugend gewährt;) Mein nun schon geschwächtes Herz klopfte, als ich die Thurmspitze meines Dorfs sah; ich sah mein Schloß: mein Herz klopfte heftiger; ich sah Haunchen in der Hausthür: und fiel beinah vom Pferde. \*) Aus Furcht, durch meine Zerstreung meiner Mutter mich zu verrathen, eilte ich nach einer kurzen Begrüßung zu meinen Zimmern, unter Vorwendung einer Unpäßlichkeit. Meine Schwester war eben wirklich kränklich. Johann — ich habe von ihm nichts gesagt; er war Tafeldecker in unserm Hause. Er galt viel, war gereist, und hatte ein Vermögen von sechs bis acht tausend Thaler; doch

\*) Sagt bei fortgesetztem Lesen dieses Stücks der Mißsenfeger: „Nun kann der Mann doch nicht läugnen, daß er wirklich einen Roman, eine Liebesgeschichte geschrieben hat, da er doch auf seiner Kanzel so laut, als wir auf der unsrigen wider das Lesen schlüpfriger Bücher eifert.“ sagt er bei Haunchens Geschichte so: so wisse er, daß er, und sein Genos der Kamelschlucker, recht hat.

doch blieb er aus Unhängigkeit an meine Familie in unserm Hause. Urtheilen Sie, wie übermüthig er seyn mußte; denn er war von ungemein geringerer Herkunft: Mir aber hatte er, weil er merkte, daß Herrschsucht mir angeboren ist, (wie das vielleicht in einer von jeher deutschen Familie nicht anders seyn konnte) immer viel Unterwürfigkeit gezeigt. — Dieser Johann erschien.

„Die Kammerjungfer“ sagte er, und dies sagte er spöttisch, „solte heraufkommen, von seiten des gnädigen Fräuleins, nach Ihrem Befinden sich zu erkundigen. Ich denke, daß der Auftrag für mich sich besser schickt. Bereit war indessen das Ding: und wer weiß, ob sie solcher Gänge nicht gewohnt ist? Sie warf wenigstens die Stuznase sehr schnippisch auf, als ich mich unterwand, sie beim Arm zu fassen, und ihr Stübgen zu führen. Doch wie ich sah, thront sie schon wieder im Gartenhause.“ — Seine Lippen färbten sich blau, indem er sprach. Er zog an den Klappen seiner Weste, trat bald mit diesem, bald mit jenem Fuß auf, ward bleich, und erschreute sich, Tabak zu nehmen.

Ich hatte meine Reitpeitsche noch in der Hand: „Kerl, was unterstehst du dich?“ — Meinem Sie, daß ich so sagte? ich, dessen Herz ganz in der Gewalt einer nun schon unordentlichen Leidenschaft war? ich, der von einer edlen Stufe des hohen Muths schon so tief herab gefallen war, daß ich die Schande, gegen eine vortreffliche Mutter falsch zu seyn, ertragen — auf neue niedrigere Tüke

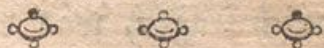
denken' konnte? . . . Mein, so sagte ich nicht! Ich vermochte nicht, so zu sprechen! Sondern ich verlies meine Erbitterung, klopfte dem Johann auf die Schulter, sagte, und nicht mit erkünstelter Freundlichkeit, so falsch mein Herz auch war, sondern mit der Weichlichkeit des Muthlosen, sagte ich: „Laß er es gut seyn, mein lieber Johann: „Mir ist nicht wol!“

„Ja, das glaube ich,“ sagte er mit dem allerbeleidigendsten Troz, indem er die Thüre hinter sich zuwarf; und — ich fühlte seinen Troz nicht! — „Hannchen,“ sagte ich leise, indem ich einen Kus nach dem Gartenhause warf, „ich werde dir Ersezung verschaffen, und,“ setzte ich noch leiser hinzu: „dem Johann soll d e r u n d d e r“ (noch hatte ich soviel Sitten, nicht pöbelhafter zu reden), „auf den Kopf fahren.“ — Ich sagte vielleicht noch mehr, denn ich war schon ohnmächtig und niedrig genug, um Drohungen, diese lächerlichen Waffen des Verzagten, zu brauchen. Von Natur war ich nicht so: ich war sehr beherzt, und als ein solcher schon bekannt geworden, theils auf der Jagd, theils bei einigen Ueberfällen von Räubern. Daß ich Entschlossenheit hatte, bestätigt sich mir, wenn ich bedenke, wie sehr viel ich gelernt hatte, auch in denjenigen Wissenschaften, zu welchen es mir an Anleitung fehlte, und wie leicht es mir im Dienst geworden ist, das Feuer des Heldensinns in mir wieder zu erweken. Aber zu unerwartet und zu plötzlich war jetzt Johann, als ein Nebenbuhler erschienen (denn daß er das war, sah ich sogleich) dies über

überraschte meinen Muth; — ich schämte mich meiner ohnehin schon niedrigen, aber nun noch schimpflichen, Leidenschaft: und das schlug meinen Muth nieder. Ich fühlte dies jetzt: aber ach ich glaube, es ohne Beschämung gefühlt zu haben; aus zweien Umständen schliesse ich so.

Meine Andachtsübungen waren so unausgesetzt in den Morgen- und Abendstunden meine Beschäftigungen gewesen, als sich das von einem jungen Cavalier erwarten ließ, welcher zum vernünftigen Gotterdienst, folglich zu keinem Zwange, zu keiner geschwätzigen Andächtelei, zu keinem müßigen Kopfhängen angewiesen war. Ich grif jetzt (aber jetzt zum erstenmal maschinenmäßig) in das Fach, wo diejenigen Bücher standen, aus welchen ich bisher, so kan ich sagen, mich erbaut hatte — und legte mich ins Fenster, ohne sie zu öfnen. Meine Augen waren auf das Gartenhaus gewandt, und täuschten, so dunkel es war, sich mit dem Bilde des zum Schloß zurückkommenden Mädgens. Dann schien es wieder, als säh ich den Johann: ich seufzte dann . . . ich erröthe vor mir selbst, wenn ich mich erinnere, wie Klein alles war, was in meinem Gemüth doch so mächtig wirkte.

Indem ich endlich mich ins Zimmer kehrte, um zu lesen, denn ich schämte mich vor Gott, flog durch das Fenster der Thür, welches ich um den Zug zu befördern, offen gelassen hatte, dieser Zettel hinein:

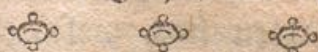


„Sie haben durch die grosse Summe, welche

„Sie

„Sie mir großmüthigst aufgedrungen haben, mei-  
 „nen Armen Vater aus einem drückenden Aelende  
 „gerettet. Ich küsse Ihnen dafür die Wohlthä-  
 „tigen Hände. Aber! es Kan nicht ferborchen  
 „Bleyben, das Er gerettet ist; Und da Wird Es  
 „die Gnedige frau Erfahren und so kömts her-  
 „rauß. Ich weiß in der angst nicht Was ich  
 „dahn soll!“

„Johanna. Pirsch.“



„Mir die Hände küssen?“ rief ich! „O laß mich  
 „deine küssen, welche mein Päßgen angenommen  
 „haben! die schönen Hände, welche dies geschrieben  
 „haben: die liebenswürdigen Hände, in welchen  
 „mein Glück und Unglück steht? . . .“ — Vermut-  
 lich habe ich solches unsinnigen Zeugs noch vielmehr  
 gesagt. Freilig fielen so viel Fehler wider die Rechts-  
 schreibung mir auf: aber dies brachte Gedanken  
 an die Niedrigkeit des Mädgens in mein Gemüth,  
 welche meiner Leidenschaft schmeichelten. Wie  
 unaussprechlich unedel mus ich gewesen seyn: ich  
 fonte jeyt an diesen Gedanken mich weiden, da sie  
 doch sonst allen meinen Grundsätzen, ich kan auch  
 sicher sagen: allen meinen Handlungen, widerspro-  
 chen haben!

---

### Dritte Fortsetzung.

Sie werden mich fragen, was denn meine Ab-  
 sichten waren? Hier sind sie. Ich wolte dem  
 Hange mein s Herzens mich überlassen. Liebe  
 war